



PRESSESPIEGEL

2014

PRESSESPIEGEL 2014 - FLEHER BRÜCKE

Zitat: NRZ, 29. November 2014

Fleher Brücke: Zunächst bleibt Tempo 80

Flehe. Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Fleher Brücke im Verlauf der A46 bleibt bis zu einer abschließenden Gerichtsentscheidung weiterhin bestehen. Die Düsseldorfer Bezirksregierung hat wegen des Urteils des Verwaltungsgerichts die Zulassung der Berufung beantragt. Damit sei die Entscheidung des Verwaltungsgerichts zur Rechtswidrigkeit des Tempolimits auf der Rheinbrücke weiterhin nicht rechtskräftig, teilte die Behörde gestern Nachmittag mit.

Das Landesverkehrsministerium als oberste Straßenverkehrsbehörde hat entschieden, dass die Tempo-80-Schilder bis zu einer abschließenden gerichtlichen Entscheidung stehen bleiben. Punktum.

An der Fleher Brücke sind bekanntlich in den vergangenen Monaten erhebliche bauliche Veränderungen mit dem Ziel des Lärmschutzes vorgenommen worden. Wegen dieser Bau- und weiterer Sanierungsarbeiten war die Geschwindigkeitsbegrenzung angeordnet worden. Nachdem die Bauarbeiten inzwischen beendet wurden, müsse nun auch die Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben werden, so lautete die Gerichtsentscheidung. Aber erst wenn dieses Urteil rechtskräftig ist, wird das Verkehrsministerium die Aufhebung des Tempolimits anordnen.

Für die Lärmschutzvorkehrungen an der Brücke wurden in den vergangenen Monaten insgesamt 3,1 Millionen Euro investiert. Da diese Baumaßnahmen in den bisherigen Lärmberechnungen nicht erfasst sind, ist der Landesbetrieb Straßenbau NRW inzwischen damit beauftragt worden ein neues Lärmgutachten zu fertigen. Auf dessen Ergebnisse wartet auch die Fleher Bürgerinitiative gespannt, die über viele Jahre für besseren Lärmschutz gekämpft hatte. Zitat Ende

*

Zitat: RP, hdf, 29. November 2014

Land will Tempo 80 auf der Fleher Brücke retten

Das Landesverkehrsministerium hat ein Lärmschutz-Gutachten für die A46-Brücke zwischen Düsseldorf und Neuss in Auftrag gegeben. Damit will es die Voraussetzungen schaffen, dass auf der Fleher Brücke dauerhaft 80 km/h als Höchstgeschwindigkeit gelten.

Das Düsseldorfer Verwaltungsgericht hatte das Tempolimit für rechtswidrig erklärt, weil es ohne Begründung angeordnet worden war. Die Bezirksregierung stellte gestern den Antrag auf Zulassung der Berufung. Deshalb ist das Urteil nach wie vor nicht rechtskräftig. Die Tempo-80-Schilder bleiben deshalb weiterhin stehen und sind bindend.

Die Höchstgeschwindigkeit galt in den vergangenen Jahren wegen der Bauarbeiten auf der Brücke. Nachdem diese vor gut einem Jahr beendet worden waren, fehlte eine Begründung für Tempo 80. In Betracht kommt dafür unter anderem der Lärmschutz, ein Gutachten gab das Land aber sogar im Angesicht des Prozesses vor dem Verwaltungsgericht nicht in Auftrag. Nun wird untersucht, ob Lärmschutzwand und Flüsterasphalt den Krach ausreichend reduzieren. Zitat Ende

*

Zitat: RP, Wersten, Andrea Röhrig, 12. November 2014

CDU-Ratsherr und BV-Koalition wollen Tempo 60 zurück

Wersten. Stadtauswärts gilt auf der Werstener Straße immer noch Tempo 80, Schwarz-Grün möchte auf der A 46 eine Abschnittsüberwachung. □ Peter Blumenrath sitzt für die CDU im Stadtrat, gewählt wurde er für den Wahlbezirk Wersten-West. Davor war er Mitglied der Bezirksvertretung (BV) 9. In dieser hatte Blumenrath vor einem Jahr für einen Dringlichkeitsantrag zur Tempobegrenzung die Hand gehoben - wie übrigens alle anderen BV-Mitglieder (bei einer Enthaltung). Mit diesem Antrag wollte man den zuständigen Verkehrsausschuss bitten, die rückgängig gemachte Geschwindigkeitsbegrenzung (von Tempo 60 auf 80) an der Werstener Straße stadtauswärts wieder aufzuheben. Doch die CDU-FDP-Mehrheit lehnte es im Ausschuss ab, den Antrag von SPD und Grünen zu behandeln. Es blieb also bei Tempo 80.

Doch weil es nun nach der Kommunalwahl im Stadtrat andere Mehrheiten gibt, startet das schwarz-grüne Bündnis in der BV einen neuen Anlauf für Tempo 60. In dem Antrag für die Sitzung am 21. November heißt es: "Seit langem bemängeln die Anwohner die Lärmbelästigung, die dort vom Verkehr ausgeht." Blumenrath ist zuversichtlich, dass es im Verkehrsausschuss für den zweiten Versuch der Tempodrosselung nun eine Mehrheit gibt. Zur Erinnerung: In diesem Fachausschuss war im Mai 2012 beschlossen worden, dass im Anschluss an die Lärmschutzmaßnahmen auf der A46 die Höchstgeschwindigkeit auf der Werstener Straße reduziert werden soll. Ende September 2013 wurden die Maßnahmen umgesetzt. Das Tempolimit wurde stadteinwärts im Abschnitt Kölner Landstraße bis in den Großen Banden von 80 auf 60 Stundenkilometer begrenzt, stadtauswärts ab der Ausfahrt zur Kölner Landstraße von 80 auf 50 Stundenkilometer. Allerdings war die Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Werstener Straße ab Universitätsstraße bis Einfahrt Tunnel zur A 46 von 80 auf 60 Stundenkilometer nicht durch den Beschluss des Verkehrsausschusses gedeckt, weil es sich dabei um eine Bundesstraße handelt. Und so baute die Verwaltung das kurz zuvor - versehentlich - aufgestellte Tempo-60-Schild kurzerhand nach ein paar Tagen wieder ab.

Das schwarz-grüne Bündnis hat für die BV-Sitzung zwei weitere Anträge zum Thema Lärmschutz für Wersten gestellt, die beide auch der CDU-Ratsherr Blumenrath unterstützt. Der eine zielt darauf ab, dass die Verwaltung die Blitzer auf der **Fleher Brücke** wieder zeitnah in den Betrieb nehmen soll. Denn das überwachte Tempolimit von 80 Stundenkilometer habe auch die Lärmbelastung für die Werstener Bürger verringert, sagt auch Blumenrath. Seit die Blitzer nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts vor 13 Tagen abgeschaltet werden mussten, haben sich wieder die Beschwerden von Anrainern der A 46 in diesem Bereich vermehrt. Doch Blumenrath würde gerne noch einen Schritt weiter gehen. So gibt es zur Überwachung der Geschwindigkeit die so genannte "Section Control", ein System, das in Niedersachsen getestet werden soll. Dabei wird das gefahrene Tempo eines Fahrzeugs über eine längere Distanz gemessen.

Ein Pilotprojekt auf zwei Autobahnabschnitten in der Schweiz brachte positive Ergebnisse für die Verkehrssicherheit: Die Anzahl der erfassten Geschwindigkeitsüberschreitungen durch Pkw sank um 30 bis 40 Prozent, der Verkehrsstrom wurde flüssiger. Bei Fahrzeugen, die mehr als zehn Stundenkilometer zu schnell waren, wurde ein Rückgang von bis zu 60 Prozent erreicht.

Die schwarz-grüne Mehrheit in der BV bittet die Verwaltung außerdem, die Mess-Ergebnisse der Blitzer auf der Fleher Brücke zu erläutern. Besonderen Augenmerk legen die Koalitionäre darauf, ob die punktuelle Überwachung auf der Brücke eine messbare Senkung der

gefahrenen Durchschnittsgeschwindigkeit im Tunnelbereich gezeigt habe. Außerdem soll die Verwaltung Stellung beziehen, ob und welche Möglichkeit man sieht, auf diesem Werstener Teilstück einen effizienten Lärmschutz zu realisieren, etwa als NRW-Politoprojekt für eine Abschnittsmessung. Zitat Ende!

Zitat: RP, 06. November 2014

LESERBRIEF

Urteil gegen Bürger Fleher Brücke Das Urteil des Verwaltungsgerichts hat mir die Sprache verschlagen. Es ist das Rechtsempfinden des Normalsterblichen ein derber Rückschlag.

Nach langjährigen Protesten Tausender Bürger, die in der Nähe der Fleher Brücke wohnen, ist das Tempolimit aus nachvollziehbaren Gründen des Lärmschutzes – nach Beendigung der Bauarbeiten – dauerhaft eingeführt worden.

Weil ein Fahrer aus Gütersloh geblitzt wurde und dagegen geklagt hat, wird das Tempolimit aus formaljuristischen Gründen gekippt.

Warum ist es nicht möglich, dem Land eine Frist zu setzen, um die formalrechtliche Begründung nachzuliefern?

So wird dieses doppelte Versagen der politischen wie rechtlichen Instanzen auf dem Rücken der Bürger ausgetragen.

Der wirksamste Weg, unseren Rechtsstaat auszuhebeln, ist offenkundig der juristische. Die inhaltlichen Umweltbelange der Bürger bleiben auf der Strecke. Ein Beleg, wie ernst man es mit dem Lärmschutz meint. Das Ärgernis „Fleher Brücke“ bleibt uns leider erhalten.

J. W. Bilk

*

Zitat: Antenne Düsseldorf, 05. November 2014

Kein Tempo 80 mehr: Anwohner der Fleher Brücke sind verärgert

Düsseldorf-Flehe - Wie geht der Streit über Tempo 80 auf der Fleher Brücke weiter? Im Moment liegt der Ball bei der Bezirksregierung. Die muss entscheiden, ob sie gegen das Urteil des Düsseldorfer Verwaltungsgerichts in Berufung geht. Antenne Düsseldorf hat erfahren: Die Bezirksregierung prüft das gerade noch. Das Verwaltungsgericht hatte entschieden: Das Tempolimit von 80 Stundenkilometern auf der Fleher Brücke ist rechtswidrig. So lange die Schilder stehen, müssen sich Autofahrer sich aber weiter dran halten. Die Anwohner

der Brücke in Flehe beschwerten sich schon, dass dort wieder schneller gefahren wird. Das Wochenende sei das "lauteste seit Jahren" gewesen. Zitat Ende

*

Zitat: RP, hdf, 05. November 2014

Klagen über neuen Lärm von der Fleher Brücke

Die Anwohner der Fleher Brücke spüren nach eigenen Angaben die Folgen des Verwaltungsgerichts-Urteils der vergangenen Woche.

Die Motorgeräusche zu schnellfahrender Autos und die heftigen Schlaggeräusche an der Dehnungsfuge seien so laut wie lange nicht mehr.

Das Verwaltungsgericht hatte das Tempolimit auf der Brücke als rechtswidrig gekippt. Zitat Ende

*

Zitat: Düsseldorfer Anzeiger, 05. November 2014

„Auf der Brücke herrscht jetzt Anarchie“

Vergangene Woche wurde das Tempolimit 80 auf der Fleher Brücke gerichtlich einkassiert. „Die Betroffenheit bei uns ist gigantisch“, sagt Jürgen Borrmann von der Bürgerinitiative Fleher Brücke.

„Am Tag nach dem Urteil herrschte hier Anarchie. Der 31. Oktober war der lauteste Tag seit Jahren“. Wie geht es jetzt weiter?

„Die Strahlkraft ist verheerend“

Jürgen Borrmann ringt die Hände: „Jetzt müssen wir auf diejenigen vertrauen, die uns das ganze eingebrockt haben!“

(SP) Dass vorläufige juristische Aus für das mittels Starenkästen kontrollierte Tempo 80-Limit auf der Fleher Brücke hat ihn und seine Mitstreiter Von der seit über 30 Jahren um Lärmschutz ringende Bürgerinitiative ins Mark getroffen. „Das ist Wahnsinn!“ Ein 103 km/h schneller Pkw—Fahrer aus Westfalen hatte gegen ein erhobenes Bußgeld geklagt. Erfolgreich 2010 hatte das Land die Tempobegrenzung mit Beginn der Sanierungsarbeiten an der Brücke eingeführt. 80 statt 120 km/h ergaben nach Berechnungen der Stadt für die Anwohner etwa 2,5 Dezibel weniger Lärm. Doch weil die NRW-Landesbehörden offenbar versäumten, Begründungen für ein dauerhaftes Tempolimit nach Beendigung der Reparaturen an der Brücke zu prüfen, kassierte das Verwaltungsgericht Düsseldorf die Geschwindigkeitsbegrenzung ein, Die Blitzer sind abgestellt. Dabei hatten sowohl die Stadt (mit einer verabschiedeten parteiübergreifenden Lärmschutzresolution im Rat) als auch die Bezirksregierung die Notwendigkeit des Lärmschutzes im Vorfeld unterstützen.

Da muss eine entsprechende Entscheidung der Behörden doch klagefest vorbereitet sein“, sagt Jürgen Borrmann, „doch das ist nicht geschehen.“ Düsseldorfs Kämmerer entgingen bei Bestätigung des Urteils künftig Bußgelder in siebenstelliger Höhe und für Borrmann ergibt sich bereits jetzt ein enormer Verlust an gesetzlicher Autorität: „Die Strahlkraft des Urteils und die begleitenden Umstände sind verheerend: Wie sollen Pkw-Fahrer Respekt vor behördlichen Anordnungen entwickeln, wenn die uns jetzt hier gerade derart vor die Pumpe flitzen lassen?“ Ob sich die Landesbehörde gegen die „krachende Ohrfeige“ (Borrmann) durch die Justiz wehrt, ist noch offen (siehe Kasten). Jürgen Borrmann will zuversichtlich in die Zukunft schauen. Gleichwohl spricht er „von gefühlter vorsätzlicher Körperverletzung durch Lärm“ und bemerkt durchaus Spitz, das „jeder, der rast, auch wohnt...“ In einer Stellungnahme der Bezirksregierung zum Thoma äußert sich Sprecherin Stefanie Klockhaus: „Zur Entscheidung in Sachen Fleher Brücke warten wir noch auf die

Urteilsbegründung. Diese wird in unsere Prüfung mit einfließen, ob wir die Zulassung der Berufung beantragen.“ Zitat Ende

*

Zitat: Rga.online, Dieter Siegmeyer, 04. November 2014 A 46: Knöllchen bleiben gültig

Auf der A 46 ist seit der Sperrung der B7 mehr los als sonst.

Düsseldorf. Für jede Menge Wirbel hat die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes gesorgt, das Tempolimit von 80 Kilometern auf der Fleher Brücke zu kippen. Die Hoffnung von Fahrern, im Nachhinein Bußgelder oder Punkte in Flensburg anfechten zu können, erfüllt sich allerdings nicht.

Einig sind sich alle Juristen: Verfahren, die rechtskräftig abgeschlossen sind, zu beanstanden, ist aussichtslos – auch wenn die Tempo-80-Schilder auf der A 46-Brücke rechtswidrig sind.

Anders sieht das mit noch offenen Verfahren aus. Rechtsanwalt Volker Böger, der den Tempo-80-

Prozess gewonnen hatte, will für seinen Mandanten nun vor das Oberlandesgericht ziehen. Denn des Verwaltungsgerichtes bedeutet nicht, dass der Bußgeldbescheid und das

Fahrverbot aufgehoben sind.

Unterdessen kann Andreas Hartnigk, Verkehrsexperte der Düsseldorfer CDU-Ratsfraktion, nicht nachvollziehen, warum nach vier Jahren noch kein Lärmschutz-Gutachten vorliegt: „Das ist ein Armutszeugnis für die Landesregierung. Mir tun vor allem die Anwohner leid.“

Hintergrund: Als die Sanierung der Brücke 2010 begann, wurde das Tempolimit eingeführt. Schon damals sollte geprüft werden, ob die Regelung nach dem Ende der Baustelle zur Geräuschminderung beibehalten werden kann. Dazu hätte man allerdings Lärm-Messungen durchführen müssen.

Wie Stefanie Klockhaus von der Bezirksregierung erklärte, habe man abwarten wollen, bis alle Arbeiten abgeschlossen sind. Die Sanierung war allerdings bereits im vergangenen Jahr fertig. Mit der abschließenden Reparatur der Pylonen auf der Brücke wird erst im dritten Quartal 2015 begonnen.

„Das war dem Verwaltungsgericht zu lange“, so Stefanie Klockhaus. Deshalb jetzt das Urteil zum Tempolimit. Bis es rechtskräftig ist, werden die Schilder vermutlich stehen bleiben. Und so lange sollten Autofahrer auch unbedingt weiter den Fuß vom Gas nehmen. Zitat Ende

*

Zitat: Express, Marc Herriger u. Jörg Phillippi-Gerle, 01. November 2014

Ausgeblitzt auf Fleher Brücke 6,6 Millionen nach Urteil abgeschaltet

Der Blitzer auf der Fleher Brücke. Seit Donnerstag bekannt wurde, dass das Tempolimit von 80 Stundenkilometern vom Verwaltungsgericht aufgehoben wird, ist er Düsseldorfs überflüssigster Blitzer. Weil sofort abgeschaltet!

Rund 6,5 Millionen Euro Einnahmen machte die Stadt hier seit Juni 2013. Mehr als bei jeder anderen Blitzanlage in der Stadt. Jetzt bleiben alle Tempoverstöße seit 30. Oktober ungeahndet. Und kein Cent fließt in die Stadtkasse.

Abgeblitzt und ausgeblitzt!

Ebenso schlimm: Der Lärm ist zurück. Roman Sudholt vom ADAC „Ein Desaster für die Anwohner und die Autofahrer, die nicht wissen, wie es weitergeht.“ Erste Anwohner aus Flehe haben sich wegen des Lärms gestern schon bei Düsseldorfs Verkehrsdezernent Dr. Stephan Keller beschwert.

Dessen oberstes Ziel: „Wir müssen jetzt gemeinsam mit dem Land schauen, wie wir die Menschen dort wieder schützen.“ Der Lärm sei ohne das Tempolimit zu hoch. Tempo 80 statt 120 bedeute nach Berechnungen der Stadt rund 2,5 Dezibel weniger.

Eine Klage des Gütersloher Verkehrsrechtlers Volker Böger löste das Chaos aus. Sein Mandant war in einem VW Golf mit 103 statt 80 Stundenkilometern geblitzt worden. Folge: ein Punkt in Flensburg, 98,50 Euro Bußgeld. Keine große Sache. Aber ärgerlich für den Golf-Fahrer, weil die Baustelle, wegen der 80 angeordnet war, schon fertig war.

Da das Urteil noch nicht rechtskräftig ist, gilt erst mal weiter Tempo 80. In vier bis sechs Wochen, wenn alles schriftlich vorliegt, könnte hier aber schon offiziell wieder Tempo 120 angesagt sein. Böger: „Grundsätzlich finde ich es unverantwortlich, dass die Stadt Düsseldorf jetzt schon mal die Blitzer abgestellt hat!“

Die Bezirksregierung hat nach eigenen Angaben mehrfach den Lärm gemessen. Die Autobahn 46 war aber immer zu leise für ein Tempolimit aus Lärmschutzgründen. Deswegen dachte man, bis zur nächsten Baustelle können das Tempolimit bestehen bleiben. Daraus wurde nichts.

Die nächste Baustelle ist aber schon fest geplant. Norbert Cleve, Leiter der Niederlassung Krefeld von „Straßen.NRW“: „Ab Mitte 2015 muss bei einem Pylon der Brücke eine Betonsanierung durchgeführt werden. Dafür müssen die Fahrbahnen eingeschränkt werden. Das zieht natürlich ein Tempolimit nach sich. Die Arbeiten werden mehrere Monate dauern. Aus technischer Sicht ist ansonsten kein Tempolimit auf der Fleher Brücke nötig.“

Da lässt das Land eine Autobahnbrücke sanieren – richtig schön mit Flüsterasphalt und Lärmschutz. Und dann vergessen die Behörden, warum auch immer, hier auch noch dauerhaft ein Tempolimit zu beantragen. Was für ein Chaos. Denn Düsseldorf hat jetzt wunderbare Blitzer, die nicht blitzen. Und im Düsseldorfer Süden, gerade in Flehe, wird's wieder laut. Den lärmgeplagten Bürgern muss jetzt dringend geholfen werden. Abgesehen davon fehlen die Blitz-Millionen ... Zitat Ende

*

Zitat Ende nn Zitat: RP, hdf, 31. Oktober 2014

Tempolimit Fleher Brücke: Richter rügt Land

An der Fleher Brücke stehen im Moment noch Tempo-80-Schilder. Begründet wird die Höchstgeschwindigkeit mit "Sanierungsarbeiten". Diese endeten vor einem guten Jahr.

Düsseldorf. Die Beschränkung auf 80 km/h auf der A46 zwischen Düsseldorf und Neuss ist rechtswidrig, weil das Land keine Begründung für das Limit vorgelegt hat. Solange die Schilder stehen, müssen sich Autofahrer aber weiter daran halten.

An der Fleher Brücke stehen im Moment noch Tempo-80-Schilder. Begründet wird die Höchstgeschwindigkeit mit "Sanierungsarbeiten". Diese endeten vor einem guten Jahr.

Das Düsseldorfer Verwaltungsgericht hat Tempo 80 auf der Fleher Brücke aufgehoben und massive Kritik an der Landes- und der Bezirksregierung geübt: "Wir haben in einen Abgrund geblickt", sagte der Vorsitzende Richter Martin Stuttmann. Das Gericht sei "nicht nur erstaunt, sondern erschreckt", dass so etwas in einem Rechtsstaat möglich sei. Die Kritik zielte darauf, dass das Land das Tempolimit auf der Brücke aufrecht erhielt, obwohl es nach Ende der Bauarbeiten dort keinen Grund mehr gab. Die Stadtverwaltung reagierte umgehend und schaltete die Blitzer auf der Brücke ab. Verkehrs- und Ordnungsdezernent Stephan Keller will dennoch weiter für Tempo 80 an der Stelle kämpfen. "Für uns bleibt der Lärmschutz ein wichtiges Ziel", sagte er.

Für die Autofahrer, die dort bereits geblitzt worden sind oder die dort nun wieder schneller fahren wollen, hatte das Gericht keine guten Nachrichten. Auch wenn die Geschwindigkeitsbegrenzung rechtswidrig sei, müssten sich Autofahrer so lange an die Tempo-80-Schilder halten, wie sie stehen. Aus demselben Grund hätten sich auch alle, die dort wegen zu schnellen Fahrens erwischt wurden, daran halten müssen. Sie haben folglich keinen Anspruch darauf, ihr Geld zurückzubekommen.

Geklagt hatte ein Autofahrer aus Gütersloh, der im August 2013 auf der Brücke geblitzt worden war. Sein Anwalt Volker Böger fand in den Akten keinen Grund, warum dort Tempo 80 gilt. Das Land hatte

2010 angeordnet, dass während der Sanierungsarbeiten eine entsprechende Geschwindigkeitsbeschränkung gelten soll. Außerdem solle die Bezirksregierung prüfen, ob auf der Brücke dauerhaft Tempo 80 möglich ist. Diese Prüfung hat es anscheinend nie gegeben. Weder findet sie sich in den Akten noch haben Land oder Bezirksregierung sie im Verfahren angeführt. Ein Sprecher des Verkehrsministeriums erklärte gestern, das Tempolimit sei wegen der Bauarbeiten angeordnet worden. Ursprünglich sei geplant gewesen, dass sich weitere Arbeiten anschließen. Deshalb habe man die Höchstgeschwindigkeit nicht wiederholt ändern wollen. Die nächsten Arbeiten sind nun aber entgegen ursprünglicher Pläne erst für die zweite Jahreshälfte 2015 vorgesehen.

In der Stadtverwaltung hat diese Argumentation Verwunderung ausgelöst. Zu den möglichen Gründen für ein Tempolimit zählt der Lärmschutz. Das Umweltamt hat in einer Studie ermittelt, dass Tempo 80 auf der Fleher Brücke dazu führt, dass der wahrgenommene Krach um 2,5 Dezibel sinkt. Das heißt, Tempo 80 und seine Überwachung haben einen erheblichen Effekt zugunsten des Lärmschutzes. Das Gericht hat dem Land diese Möglichkeit, seinen fehlerhaften Verwaltungsakt zu heilen, ausdrücklich offengelassen. Die Entscheidung falle nicht über die grundsätzliche Zulässigkeit von Tempo 80 auf der Brücke, sondern nur über das Fehlen einer Begründung.

Vorerst muss aber der Kämmerer neu kalkulieren. Die Blitzer hatten in eineinhalb Jahren rund 6,5 Millionen Euro eingebracht. Zitat Ende

*

Zitat: WZ, Angela Evertz, 24. Oktober 2014

Fleher Brücke: Kippt Tempo 80?

Anwalt hat gegen Geschwindigkeitsreduzierung Klage eingereicht.

Der Ärger um Tempo 80 auf der Fleher Brücke nimmt

kein Ende. Ende des vergangenen Jahres hatte die Stadt fast 300 Bußgeldverfahren gegen Temposünder auf der Brücke von sich aus zurückgezogen - weil die Software zur Datenauswertung des hochmodernen Blitzgerätes noch nicht aufgespielt worden war. Jetzt

das Verwaltungsgericht Düsseldorf am 30. Oktober, ob eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf

Tempo 80 überhaupt zulässig ist.

Ein Anwalt hatte einen Bußgeldbescheid wegen zu schnellen Fahrens auf diesem Teilstück der A 46 bekommen und deshalb gegen die zuständige Bezirksregierung Klage eingereicht - mit der Begründung, dass die Temporeduzierung während der Sanierungsphase der Brücke zulässig gewesen sei. Danach hätte sie wieder aufgehoben werden müssen.

Für 100 000 Euro wurde ein : hochmodernes Blitzgerät installiert Wurde sie aber nicht, statt dessen wies die rot-grüne Landesregierung die Bezirksregierung an, die Temporegelung aus Lärmschutzgründen beizubehalten. Zur Überwachung hatte die Stadt sogar für rund 100 000 Euro ein hochmodernes Blitzgerät installiert.

Nun also wird vor Gericht ein Uraltstreit neu belebt. Denn die ursprüngliche Baugenehmigung sah such 2.5 Meter hohe Lärmschutzwände vor, die alle wegen diverser Statikprobleme nicht gebaut wurden. Statt dessen kam nur ein 1,5 Meter hoher Wall.

Vom Verkehrslärm gebeutelt. formierte sich schnell die Fleher Bürger- Interessengemeinschaft (FB-I), deren Sprecher Jürgen Borrmann seit gut 30 Jahren für eine Lärminderung kämpft: „Wenn schon

nicht durch den Bau einer Lärmschutzwand, dann eben durch eine Temporeduzierung.“ Das war in früheren Zeiten von der Bezirksregierung immer abgelehnt worden. „Temporeduzierungen auf Autobahnen sind nur zulässig, wenn sich Unfälle häufen oder Gefahrenstellen vorliegen“, zitiert Bernd Hamacher als Sprecher der Bezirksregierung, das Regelwerk.

Dennoch blieben die Schilder nach dem Rückbau der Baustelle stehen. „Sie wurden nicht einfach vergessen, sondern es geschah mit unserem Einverständnis“, so Hamacher gegenüber der WZ. Mehr möchte er aber in Hinblick auf das laufende Verfahren nicht sagen. „Ich weiß nicht, wer, was unterschrieben hat.“ Für Borrmann dagegen ist die Lage klar: „Die Temporeduzierung war das Eingeständnis der Landesregierung, da beim Brückenbau 1979 etwas versäumt wurde.“ Zitat Ende

*

Zitat: RP, hdf, 24. Oktober 2014

Gericht prüft Tempo 80 auf der A46

Düsseldorf. Ein Autofahrer aus Gütersloh möchte sein Bußgeld für zu schnelles Fahren auf der Fleher Brücke (A 46) nicht bezahlen. Deshalb klagt er vor dem Düsseldorfer Verwaltungsgericht und erklärt, dass es rechtswidrig sei, dass dort als Höchstgeschwindigkeit 80 gilt.

Die mündliche Verhandlung ist für Donnerstag angesetzt, eine Entscheidung ist für diesen Tag noch nicht zu erwarten. Der Anwalt des Mannes begründet die Klage mit formellen und inhaltlichen Fehlern.

Tempo 80 habe auf der Brücke gegolten, während dort Bauarbeiten stattfanden, danach habe die Bezirksregierung dieses Limit nicht überprüft, sondern die Schildern stehen lassen. Eine Anordnung für Tempo 80 nach den Bauarbeiten sei nicht aktenkundig. Zudem sei kein zwingender Grund für diese Einschränkung der allgemeinen Handlungsfreiheit ersichtlich. Tempo 80 ist für die Anwohner der Brücke wichtiger Teil des Lärmschutzes. Zitat Ende

*

Zitat: NRZ, Daniel Schreckenber, , 23. Oktober 2014

Tempo-80-Zone auf der Fleher Brücke auf der Kippe

Drei Jahrzehnte kämpften die Anwohner der Fleher Brücke für einen besseren Lärmschutz. Seit zwei Jahren haben sie ihn, die Rheinüberführung, einst Krachmacher, wurde durch eine Tempo-80-Zone ruhiger. Jetzt aber droht die Geschwindigkeitsbegrenzung zu kippen. Ein Anwalt klagt gegen die Bezirksregierung.

Der Streit um den Lärmschutz an der Fleher Brücke geht in die nächste Runde: Am 30. Oktober entscheidet das Verwaltungsgericht in Düsseldorf, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Rheinüberführung rechtmäßig ist.

Sie war seit Beginn der Instandsetzungsmaßnahmen im Jahr 2006 eingeführt worden und bestand auch nach Abschluss der Bauarbeiten weiter. Ein Anwalt klagt gegen die zuständige Bezirksregierung, er hatte einen Bußgeldbescheid wegen zu schnellen Fahrens auf dem Teilstück der A46 zwischen Düsseldorf und Neuss bekommen. Der Jurist aber zweifelt an der Rechtmäßigkeit des Geschwindigkeitslimits.

Bezirksregierungssprecher Bernhard Hamacher bestätigte auf Nachfrage den Verhandlungstermin.

Sollte der Anwalt vor Gericht Recht bekommen und die Bezirksregierung das Urteil annehmen, wären nicht nur die Tempo-80-Zone und die dort aufgestellten Radaranlagen Geschichte, es wäre auch ein herber Schlag gegen die jahrelangen Bemühungen für einen effizienten Lärmschutz der Anwohner, wie Jürgen Borrmann, Sprecher der in dieser Sache Autobahnbrücke federführenden Fleher Bürgerinitiative, mitteilte.

„Die Anordnung ist sauber“

Mehr als drei Jahrzehnte hatten die Bewohner unterhalb der Autobahnbrücke für einen umfassenden Lärmschutz gekämpft. Eine eigentlich im Planfeststellungsbeschluss –

gleichbedeutend mit der Baugenehmigung – vorgesehene 2,5 Meter hohe Lärmschutzwand hatte es wegen Statikproblemen nicht geben können, stattdessen wurde lediglich ein 1,5 Meter hoher Wall gebaut: „Im Volksmund würde man so etwas Schwarzbau nennen“, erklärt Borrmann. Das Ergebnis: „Die Lärmesswerte befanden sich weit über allen gesetzlichen Grenzwerten.“ Zusammen mit der Politik versuchte die Fleher Bürgerinitiative daher eine andere Möglichkeit gegen den Autobahnlärm zu finden. „Wir haben zusammen mit der Bundesregierung, der Landesregierung und der Stadt ein Gentlemen-Agreement geschlossen.“ Um den fehlenden Höhenmeter auszugleichen, sollte das Tempolimit für eine gesündere Geräuschkulisse sorgen. Ein Passus im Ordnungsbehördengesetz erlaubt eine solche Maßnahme (siehe Infobox), Gutachter bestätigten damals die Notwendigkeit weiterer Lärmschutzbemühungen.

Doch gegen genau diese will der Anwalt nun vorgehen. Von der Bezirksregierung heißt es, man wolle nun erst einmal das Urteil des Gerichtes abwarten. Hamacher: „Wir entscheiden dann, was für Maßnahmen auf der Fleher Brücke getroffen werden können.“

Borrmann hingegen sieht dem Prozess zunächst einmal gelassen entgegen: „Die Geschwindigkeitsanordnung ist sauber und von Seiten des Gesetzgebers gab es keinerlei Einwände. Nun soll der Anwalt erst einmal seine Hosen runter lassen.“ Zitat Ende

*

Zitat: Bild, Gerhard Altenhofen, 23. Oktober 2014

Klage gegen Tempo 80 auf der Fleher Brücke

Blitz-Rebellwill Düsseldorfs Superblitze stoppen

Es ist Düsseldorfs modernste Blitzer-Anlage, sie erwischt mit Laser-Technik jeden Raser auf der Fleher Brücke (75 000 Autos täglich), sendet die Daten digital direkt ans Ordnungsamt. Bis Ende August diesen Jahres wurden 59 416 8 (!) Autos mit überhöhter Geschwindigkeit geblitzt.

Das soll jetzt ein Ende haben! „Blitzer-Rebell“ und Rechtsanwalt Volker Böger klagt am 30. Oktober vorm Verwaltungsgericht in Düsseldorf gleich gegen die ganze Geschwindigkeitsbegrenzung (Tempo 80), will so den digitasen Super-Blitzer überflüssig machen.

Der Anwalt zu Bild:

„Mein Mandant ist mit Tempo 103 geblitzt worden, soll inklusive Verwaltungsgebühren 98,50 € Bußgeld zahlen, dazu einen Punkt in Flensburg bekommen. Wir versuchen seine Strafe zu mildern, indem wir nachweisen, dass auf der Fleher Brücke zu Unrecht Tempo 80 gilt.“

Und so argumentiert Böger:

„Auf der Brücke galt zunächst nur wegen einer Dauer-Baustelle Tempo 80. Danach hat man dann aber die NRW-Landesregierung die Bezirksregierung einfach angewiesen, das Tempolimit wegen Lärmschutz dauerhaft zu verhängen. Diesen Vorgang halten wir für nicht rechtmäßig!

Zumal inzwischen ja auch mit Lärmwänden für Ruhe gesorgt wurde.“

Jürgen Borrmann von der Anti-LärmInitiative „FB-I“ kontert:

„Wir brauchen Tempo 80 hier. Da waren so viele Behörden beteiligt. Da war alle in Ordnung!“

Von Seiten der beteiligten Behörden will man sich mit Verweis auf das „schwebende Verfahren“ offiziell nicht äußern, sieht der Verhandlung aber mit „gemischten Gefühlen“ entgegen.... Zitat Ende

*

Zitat: RP, Sonja Schmitz, 09. Oktober 2014

Blitzer auf der Fleher Brücke füllen die Stadtkasse

Die meisten Raser auf der Fleher Brücke erwischt

Bei den Bußgeldeinnahmen hat die Stadt im vorigen Jahr kräftig zugelegt - um 9,4 Prozent auf 18,2 Millionen Euro.

Seit dem Juni wird auf der Fleher Brücke mit modernsten Radaranlagen kontrolliert, ob die Autofahrer auf der A46 das Tempolimit von 80 Kilometer pro Stunde einhalten. Allein von Januar bis Ende August 2014 blitzten die Digitalkameras dort 59 416 Mal, weil Autofahrer trotz Warnung zu schnell fuhren.

Damit hat sich die jüngste Überwachungsanlage der Stadt direkt zum Spitzenreiter entwickelt. "Offensichtlich wird die Geschwindigkeitsbeschränkung auf der A46 von einer nennenswerten Zahl von Autofahrern weiterhin missachtet, obwohl nicht nur das Tempolimit selbst, sondern auch die Geschwindigkeitsüberwachung auf Verkehrszeichen deutlich sichtbar angekündigt werden", sagte ein Stadtsprecher.

Die Temposünder auf der Fleher Brücke nennt die Stadt auch als Grund dafür, dass im vorigen Jahr die Höhe der Bußgelder von zuvor 16,6 auf 18,2 Millionen Euro stieg. Weil 2014 die Radaranlage zum ersten Mal das komplette Jahr über in Betrieb ist, könnte die Höhe der Bußgelder noch weiter ansteigen. Die große Zahl der Temposünder ist allerdings dem hohen Verkehrsaufkommen dort geschuldet. Der Anteil der Geblitzten an allen Autofahrern dort liegt bei 0,33 Prozent.

Auf Platz zwei der Stellen, an denen in der Stadt am häufigsten geblitzt wird, steht der Rheinfurttunnel: Dort wurden im vergangenen Jahr 42 006 Temposünder gezählt. Nur etwa halb so viele - 19 328 Fälle - erfassten die fest installierten Starenkästen auf der A44 auf Höhe des Flughafens. Insgesamt zählte das Ordnungsamt 214 000 Verstöße gegen Tempolimits. Weitaus mehr Autofahrer wurden wegen falschen Parkens oder Haltens verwahrt: 350 000 zahlten Verwarngelder wegen dieser Ordnungswidrigkeiten. 4100 Fahrer mussten Bußgelder ab 90 Euro zahlen, weil sie im Stadtgebiet eine rote Ampel überfuhren. Die Einnahmen durch die Bußgelder fließen in den städtischen Haushalt, eine nähere Zweckbindung, etwa für die Sanierung von Straßen, besteht nicht.

Anders als häufig zu hören sei, stelle die Stadt die Radaranlagen nicht nach dem Kriterium der "Einnahmeträchtigkeit" auf. Vielmehr richte sich die Verkehrsüberwachung nach Gründen der Gefahrenabwehr, erklärte ein Stadtsprecher. Zitat Ende

*

Zitat: RP, Hans Onkelbach, 04. Oktober 2014

Das ist das Programm der Ampel Düsseldorf. Kultur, Wohnen, Wirtschaft, Service, Schule, Flüchtlinge, Wohnen, Sport - wie die

Koalition künftig agieren will. Unter anderem:

Lärmschutz Weiter wird "Flüster-Asphalt" aufgebracht, notfalls auch vorgezogen, wenn andere Maßnahmen zur Lärminderung nicht möglich sind. An den Rheinbrücken sollen u.a. verkleidete Geländer den Krach dämpfen. Zitat Ende

*

Zitat: WZ, Volker Eckert, 24. September 2014

Vor allem durch neue Blitzer verzeichnet das Ordnungsamt mit 14,2 Millionen Euro einen Rekord.

Düsseldorf. Der Blitzermarathon der vergangenen Woche hat erneut die Frage nach dem Sinn solcher Schwerpunktaktionen aufgeworfen. Im Gegensatz dazu nimmt die Stadt mit ihren Verkehrskontrollen jeden Tag Geld ein. Im Vorjahr hat Düsseldorf dabei einen neuen Rekord erzielt:

14,2 Millionen Euro durch Verstöße aus dem fließenden und dem ruhenden Verkehr. Das sind über 13 Prozent mehr als im Jahr davor.

Zwar sind Schwankungen nicht ungewöhnlich, wie ein Blick auf die Entwicklung der letzten Jahre zeigt (siehe Info-Kasten). Dafür führt das Ordnungsamt verschiedene Gründe an, etwa Veränderungen im Bußgeldkatalog und bei der personellen Besetzung. **Klar ist aber auch: Im Jahr 2013 sorgte die Inbetriebnahme des Blitzers auf der Fleher Brücke für einen großen Einnahmeschub.**

An die 39.000 Mal haben die Geräte zwischen Juni und Jahresende ausgelöst. Welche Summe an Bußgeldern daraus resultierte, darüber wird laut Ordnungsamt nicht extra Buch geführt. Es wird sich aber wohl um eine siebenstellige Summe handeln.

Zum Vergleich: Der Rheinfertunnel war bislang einsame Spitze bei den Tempoverstößen, hier wurden 2013 rund 59.000 Autofahrer registriert, die zu schnell waren. **Rechnet man den Wert der Fleher Brücke auf ein Jahr hoch, kommt man auf gut 70.000 Verstöße.** Schon weit dahinter liegt die Anlage auf der A44 am Flughafen mit 32.000 Verstößen.

Drei von 15 Blitzern bringen den Großteil der Einnahmen

Im Vergleich dazu fallen die sieben übrigen Starenkästen auf Stadtgebiet deutlich weniger ins Gewicht: Dort wurden in der Summe rund 32.000 überschnelle Autos gezählt. Dazu kommen noch einmal die städtischen Rotlichtblitzer mit weiteren circa 4000 Fotos.

Ein noch stärkerer Sprung bei den Einnahmen war im Jahr 2010 zu verbuchen, von 10,2 auf 13,7 Millionen Euro. Es war das erste komplette Jahr, in dem die Rheinfertunnel-Blitzer im Einsatz waren.

Starenkästen als städtische Geldquelle? **Ein Sprecher des Ordnungsamtes will das so nicht stehenlassen. Zum einen richte man sich nach Empfehlungen der städtischen Unfallkommission, außer an der Fleher Brücke, wo es um Lärmschutz geht.** „Zum anderen stehen den Einnahmen die Kosten für die Aufstellung, Wartung und das Eintreiben der Bußgelder gegenüber.“

Die Süddeutsche Zeitung schrieb vor kurzem, manche Kommunen gingen dazu über, die Tempokontrollen an Privatfirmen zu übergeben. Die würden dann die Standorte von Starenkästen öfter verändern, um ihre Einnahmen zu erhöhen. Hier ist so etwas laut Ordnungsamt nicht geplant: „Das ist doch eine hoheitliche kommunale Aufgabe“, heißt es von dort. Zitat Ende

*

Zitat: Express, Marc Herriger, 10.September 2014

FÜHRERSCHEIN-FALLE

Fleher Brücke: Hier wurden 1446 Lappen einkassiert

Eine der Hauptunfallursachen ist weiterhin überhöhte Geschwindigkeit. Stadt und Polizei kämpfen mit Radar, Laserpistolen und Starenkästen gegen Raser. Jetzt zeigt EXPRESS vor dem nächsten Blitzmarathon NRW am 18. September exklusiv, wo die meisten Führerscheine in Düsseldorf kassiert werden.

Die Fleher Brücke. Früher ein Paradies für Schnellfahrer. Dreispurig, gut einsehbar, kein Tempolimit. Seit einigen Jahren ist es damit vorbei. Erst die Baustellen zur Brückensanierung, jetzt hat die Bezirksregierung auch noch Tempo 80 angeordnet – Lärmschutz für die Anwohner in Flehe.

Mitte 2013 war dann Schluss mit lustig für eilige Autofahrer. In beide Fahrtrichtungen installierte die Stadt einen neuen Superblitzer. Alle drei Fahrspuren werden überwacht, die Temposünder online an die Bußgeldstelle übermittelt.

„Offenbar hat sich das immer noch nicht bei allen Autofahrern herumgesprochen“, sagt Sebastian Veelken, stellvertretender Leiter des Ordnungsamtes. Die Fleher Brücke ist der absolute Spitzenreiter, was Führerscheinentzüge angeht. „Bis Ende August waren es 1446 Fälle“, erklärt Veelken. Der Tempo-Spitzenreiter hatte 191 statt 80 km/h drauf.

Mit großem Abstand folgt der Blitzer auf der A44 am Flughafen

295 Führerscheine gingen dort in diesem Jahr verloren. Höchstes Tempo: 190 km/h.

An dritter Stelle steht der Rheinufertunnel

192 Autofahrer haben 2014 an dieser Stelle ihren Lappen eingebüßt. Der Schnellste hatte 176 km/h drauf.

Die Polizei hält nicht nach, an welcher Stelle am häufigsten Führerscheine kassiert wurden. Es gibt aber eine Top 3 der Stellen mit den meisten Tempoüberschreitungen: 1.) Brüsseler Straße (über 1800 Fälle); 2.) Danziger Straße (1200); 3.) Toulouser Straße (1500). „Mehrspurige, gut ausgebaute Straßen verleiten zum Schnellfahren“, weiß Polizeisprecher Jochen Schütt.

Er warnt: „Während man bei 30 vor einem Fußgänger, der auf die Straße tritt, noch bremsen kann, ist mit 50 der Unfall nicht zu vermeiden und endet oft tödlich“.

Am 18. September wird die Polizei in ganz NRW wieder einen Tag lang Tempo kontrollieren. Für

diesen „Blitzmarathon“ konnten erstmals Schulkinder Messstellen vorschlagen.

Fußgänger sind sicher unterwegs

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) kümmert sich in seinen jährlichen „Städtechecks“ um verschiedene Aspekte im Verkehr. Im brandneuen Check für 2014 ging es um die Fußgängersicherheit.

Düsseldorf schnitt relativ gut ab, bekam vom VCD eine „grüne Ampel“ – wegen der zuletzt zurückgegangenen Unfallzahlen. Positiv bewertet wurde auch die niedrige Quote der Verunfallten im Vergleich zur „Werktagsbevölkerung“ der Stadt.

Insgesamt verunglückten 2013 laut Polizeistatistik 472 Fußgänger in der Stadt. Fast alle Verkehrstoten in Düsseldorf sind übrigens Fußgänger. 2013 waren es fünf. Zitat Ende

*

Zitat: RP, Stefani Geilhausen, Christian Herrendorf, 16. April 2014

Kontrollanlage auf der A46-Brücke Blitzer: Fleher Brücke ist Spitzenreiter

Die Kontrollanlagen auf der A46-Brücke haben im ersten Quartal rund 60 Prozent mehr Raser fotografiert als der zweitplatzierte Blitzer im Rheinfertunnel. In den umliegenden Stadtteilen wächst der Ärger über den Verkehrslärm.

Mehr als 26.000 Autofahrer waren in den ersten drei Monaten dieses Jahres mit merklich mehr als 80 km/h auf der Fleher Brücke unterwegs. Damit stehen auf diesem Abschnitt der A 46 die einträglichsten Tempokontrollanlagen der Landeshauptstadt. In der Rangliste der

folgen mit großem Abstand der Rheinfertunnel (etwas mehr als 16 000 Raserfotos), die mobilen Messungen (knapp 15 000) und die A 44 auf Höhe des Flughafens (rund 6000). Damit bestätigt sich der Trend aus dem Vorjahr: Obwohl die Lasermessanlagen erst im Juni

(Fahrtrichtung Neuss) beziehungsweise Oktober (Fahrtrichtung Wuppertal) in Betrieb gegangenen waren, war am Jahresende bereits jedes sechste Raserfoto dort gemacht worden.

Blitzer dienen Lärmschutz

Die Blitzer auf der Düsseldorfer Seite der Fleher Brücke sind Teil eines Lärmschutzprogramms, für das die Anwohner lange gekämpft haben. Bei der Eröffnung der Brücke 1979 war den Bürgern ein wirkungsvoller Lärmschutz versprochen worden. Der Bau einer entsprechenden Wand am Rand der Brücke wurde dann aber zwischen Bund, Land und Stadt solange hin und her geschoben, bis niemand mehr davon ausging, dass die Wand überhaupt gebaut werden darf. Erst mehr als 30 Jahre nach der Eröffnung wurde schließlich eine Lärmschutzwand errichtet. Außerdem wurden die klappernden Dehnungsfugen der Brücke und der Asphalt getauscht sowie die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h gesenkt. Um diese auch durchzusetzen, nahm die Stadt die genannten Blitzer in Betrieb.

Die Blitzer auf der Fleher Brücke sind seit dem vergangenen Jahr in Betrieb, ein Abschreckungseffekt ist bisher kaum festzustellen.

Dass trotz zahlreich erwischter Temposünder das Rasen auf der Brücke kein Ende nimmt, lässt die Wut bei den Bürgern am Fuße der Brücke wieder wachsen. "Sobald es das Verkehrsaufkommen zulässt, fährt ein Großteil der Verkehrsteilnehmer ausschließlich in Höhe der Messstellen angemessen, davor und dahinter wird gerast", sagt Jürgen Borrmann, Sprecher der Fleher Bürger-

Interessengemeinschaft. "Hier ist es inzwischen wieder so schlimm und laut wie zu Zeiten, als noch 120 km/h erlaubt waren."

Anwohner fordern mehr Kontrollen

Die Anwohner fordern deshalb, die Tempoüberwachung auszuweiten. Sie schlagen dafür eine Sektionskontrolle vor. Dabei werden Geschwindigkeiten nicht bloß an einem Punkt gemessen, sondern innerhalb eines Abschnitts - zum Beispiel der gesamten Brücke. Bremst ein Autofahrer dann vor dem ersten Kontrollpunkt auf die zulässigen 80 km/h ab, beschleunigt danach aber wieder, wird er die gesamte Strecke schneller hinter sich bringen als erlaubt und an einem zweiten Kontrollpunkt trotzdem geblitzt.

Der zweite Kritikpunkt der Bürger betrifft die Länge der Wand. Sie reicht nicht bis nach Neuss, so dass ausgerechnet von dort der Schall nach Düsseldorf getragen wird, wo die Raser wieder ihr bevorzugtes Tempo aufgenommen haben. Zitat Ende

*

Zitat: WZ, Volker Eckert, 24. September 2014

Vor allem durch neue Blitzer verzeichnet das Ordnungsamt mit 14,2 Millionen Euro einen Rekord.

Düsseldorf. Der Blitzermarathon der vergangenen Woche hat erneut die Frage nach dem Sinn solcher Schwerpunktaktionen aufgeworfen. Im Gegensatz dazu nimmt die Stadt mit ihren

Verkehrskontrollen jeden Tag Geld ein. Im Vorjahr hat Düsseldorf dabei einen neuen Rekord erzielt: 14,2 Millionen Euro durch Verstöße aus dem fließenden und dem ruhenden Verkehr. Das sind über 13 Prozent mehr als im Jahr davor.

Zwar sind Schwankungen nicht ungewöhnlich, wie ein Blick auf die Entwicklung der letzten Jahre zeigt (siehe Info-Kasten). Dafür führt das Ordnungsamt verschiedene Gründe an, etwa Veränderungen im Bußgeldkatalog und bei der personellen Besetzung. **Klar ist aber auch: Im Jahr 2013 sorgte die Inbetriebnahme des Blitzers auf der Fleher Brücke für einen großen Einnahmeschub.**

An die 39.000 Mal haben die Geräte zwischen Juni und Jahresende ausgelöst. Welche Summe an Bußgeldern daraus resultierte, darüber wird laut Ordnungsamt nicht extra Buch geführt. Es wird sich aber wohl um eine siebenstellige Summe handeln.

Zum Vergleich: Der Rheinfertunnel war bislang einsame Spitze bei den Tempoverstößen, hier wurden 2013 rund 59.000 Autofahrer registriert, die zu schnell waren. **Rechnet man den Wert der Fleher Brücke auf ein Jahr hoch, kommt man auf gut 70.000 Verstöße.** Schon weit dahinter liegt die Anlage auf der A44 am Flughafen mit 32.000 Verstößen.

Drei von 15 Blitzern bringen den Großteil der Einnahmen

Im Vergleich dazu fallen die sieben übrigen Starenkästen auf Stadtgebiet deutlich weniger ins Gewicht: Dort wurden in der Summe rund 32.000 überschnelle Autos gezählt. Dazu kommen noch einmal die städtischen Rotlichtblitzer mit weiteren circa 4000 Fotos.

Ein noch stärkerer Sprung bei den Einnahmen war im Jahr 2010 zu verbuchen, von 10,2 auf 13,7 Millionen Euro. Es war das erste komplette Jahr, in dem die Rheinfertunnel-Blitzer im Einsatz waren.

Starenkästen als städtische Geldquelle? **Ein Sprecher des Ordnungsamtes will das so nicht**

stehenlassen. Zum einen richte man sich nach Empfehlungen der städtischen Unfallkommission, außer an der Fleher Brücke, wo es um Lärmschutz geht. „Zum anderen stehen den Einnahmen die Kosten für die Aufstellung, Wartung und das Eintreiben der Bußgelder gegenüber.“

Die Süddeutsche Zeitung schrieb vor kurzem, manche Kommunen gingen dazu über, die Tempokontrollen an Privatfirmen zu übergeben. Die würden dann die Standorte von Starenkästen öfter verändern, um ihre Einnahmen zu erhöhen. Hier ist so etwas laut Ordnungsamt nicht geplant: „Das ist doch eine hoheitliche kommunale Aufgabe“, heißt es von dort. Zitat Ende

*

Zitat: RP, Stefani Geilhausen, Christian Herrendorf, 16. April 2014

Kontrollanlage auf der A46-Brücke Blitzer: Fleher Brücke ist Spitzenreiter

Die Kontrollanlagen auf der A46-Brücke haben im ersten Quartal rund 60 Prozent mehr Raser fotografiert als der zweitplatzierte Blitzer im Rheinufertunnel. In den umliegenden Stadtteilen wächst der Ärger über den Verkehrslärm.

Mehr als 26.000 Autofahrer waren in den ersten drei Monaten dieses Jahres mit merklich mehr als 80 km/h auf der Fleher Brücke unterwegs. Damit stehen auf diesem Abschnitt der A 46 die einträglichsten Tempokontrollanlagen der Landeshauptstadt. In der Rangliste der

mit großem Abstand der Rheinufertunnel (etwas mehr als 16 000 Raserfotos), die mobilen Messungen (knapp 15 000) und die A 44 auf Höhe des Flughafens (rund 6000). Damit bestätigt sich der Trend aus dem Vorjahr: Obwohl die Lasermessanlagen erst im Juni

(Fahrtrichtung Neuss) beziehungsweise Oktober (Fahrtrichtung Wuppertal) in Betrieb gegangenen waren, war am Jahresende bereits jedes sechste Raserfoto dort gemacht worden.

Blitzer dienen Lärmschutz

Die Blitzer auf der Düsseldorfer Seite der Fleher Brücke sind Teil eines Lärmschutzprogramms, für das die Anwohner lange gekämpft haben. Bei der Eröffnung der Brücke 1979 war den Bürgern ein wirkungsvoller Lärmschutz versprochen worden. Der Bau einer entsprechenden Wand am Rand der Brücke wurde dann aber zwischen Bund, Land und Stadt solange hin und her geschoben, bis niemand mehr davon ausging, dass die Wand überhaupt gebaut werden darf. Erst mehr als 30 Jahre nach der Eröffnung wurde schließlich eine Lärmschutzwand errichtet. Außerdem wurden die klappernden Dehnungsfugen der Brücke und der Asphalt getauscht sowie die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h gesenkt. Um diese auch durchzusetzen, nahm die Stadt die genannten Blitzer in Betrieb.

Die Blitzer auf der Fleher Brücke sind seit dem vergangenen Jahr in Betrieb, ein Abschreckungseffekt ist bisher kaum festzustellen.

Dass trotz zahlreich erwischter Temposünder das Rasen auf der Brücke kein Ende nimmt, lässt die Wut bei den Bürgern am Fuße der Brücke wieder wachsen. "Sobald es das Verkehrsaufkommen zulässt, fährt ein Großteil der Verkehrsteilnehmer ausschließlich in Höhe der Messstellen angemessen, davor und dahinter wird gerast", sagt Jürgen Borrmann, Sprecher der Fleher Bürger-Interessengemeinschaft. "Hier ist es inzwischen wieder so schlimm und laut wie zu Zeiten, als noch 120 km/h erlaubt waren.“

Anwohner fordern mehr Kontrollen

Die Anwohner fordern deshalb, die Tempoüberwachung auszuweiten. Sie schlagen dafür eine

Sektionskontrolle vor. Dabei werden Geschwindigkeiten nicht bloß an einem Punkt gemessen, sondern innerhalb eines Abschnitts - zum Beispiel der gesamten Brücke. Bremsen ein Autofahrer dann vor dem ersten Kontrollpunkt auf die zulässigen 80 km/h ab, beschleunigt danach aber wieder, wird er die gesamte Strecke schneller hinter sich bringen als erlaubt und an einem zweiten Kontrollpunkt trotzdem geblitzt.

Der zweite Kritikpunkt der Bürger betrifft die Länge der Wand. Sie reicht nicht bis nach Neuss, so dass ausgerechnet von dort der Schall nach Düsseldorf getragen wird, wo die Raser wieder ihr bevorzugtes Tempo aufgenommen haben. Zitat Ende

nn

Zitat: WZ, Alexander Esch, 13. März 2014

[A 46: Tunnel ab Samstagabend komplett gesperrt](#)

Bis Montagmorgen ist die Röhre dicht. Arbeiten für mehr Sicherheit verzögern sich und dauern mindestens noch bis August.

[Am Wochenende werden die A 46-Tunnel zwischen Fleher Brücke und Ausfahrt Holthausen komplett gesperrt.](#) Foto: David Young

Am Wochenende werden die A 46-Tunnel zwischen Fleher Brücke und Ausfahrt Holthausen komplett gesperrt.

Die Bauarbeiten auf der A 46 in den Tunneln „Wersten“ und „Universität“ verzögern sich. Bereits seit 2012 werden die beiden Röhren auf den neuesten Stand der Sicherheitstechnik gebracht. Ende letzten Jahres sollte das Nachrüstprogramm für die Tunnel in NRW an dieser Stelle abgeschlossen sein, doch jetzt bestätigt der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen (Straßen.NRW) auf Nachfrage unserer Redaktion: Die Arbeiten dauern mindestens noch bis August dieses Jahres.

„Wir müssen das installierte System auf Herz und Nieren prüfen, wenn sich da noch Fehler ergeben, kann das Ganze sogar noch länger dauern“, sagt Andreas Zenz von Straßen.NRW. Die Gründe für den Verzug seien auch bei den Bauarbeiten in unmittelbarer Nähe auf der Fleher Brücke oder am Autobahnkreuz-Süd zu suchen. „Die Verkehrsführung musste immer wieder neu aufeinander abgestimmt werden, um den Verkehrsfluss so wenig wie möglich zu behindern“, sagt Zenz.

Bei einem Brand soll der Tunnel automatisch gesperrt werden

Aktuell stehen Arbeiten an, die nun die größten Behinderungen mit sich bringen. Erstmals muss der Abschnitt zwischen Fleher Brücke und Ausfahrt Holthausen komplett gesperrt werden. Von Samstag, 20. bis Montag, 5 Uhr, installieren Fachleute vor allem neue Schilderbrücken zwischen den beiden Tunnelabschnitten.

Zudem müssen sie die insgesamt acht Sperrschranken und die Lautsprecheranlage testen

und einstellen. Für die Anwohner könnten deshalb wiederholt Durchsagen wie diese zu hören sein: „Verlassen Sie den Tunnel.“ Oder: „Bilden Sie eine Fahrgasse für Rettungsfahrzeuge.“

In Zukunft soll das installierte Sicherheitssystem automatisch einen Brand registrieren und die Tunnel evakuieren und sperren können. Bei einem Unfall müsste sich nach wie vor die rund um die Uhr besetzte Leitzentrale in Duisburg einschalten. Mit Hilfe der sowohl in den Tunneln als auch einige hundert Meter davor installierten Beschilderung können die Mitarbeiter etwa die erlaubte Geschwindigkeit reduzieren oder Spuren sperren.

Ob es im Laufe des Jahres zu weiteren Sperrungen kommen wird, ist bislang noch offen. „Das ist aber gut möglich. Es werden wohl noch weitere Tests nötig sein. Schließlich soll das System ja auch fehlerfrei laufen“, sagt Zenz.

Nach den verheerenden Unglücken in Tunneln der Alpenländer Anfang des Jahrtausends wurden auch in NRW Erneuerungsprogramme auf den Weg gebracht. Nach Sicherheitschecks zwischen 2001 und 2003 und neu verabschiedeten Richtlinien 2006 kamen auch die Tunnel „Universität“ und „Wersten“ an der A 46 auf die Prioritätenliste.

Besonders dringend waren Arbeiten an der Beleuchtung und der Belüftung, die vorgezogen wurden und bereits abgeschlossen sind. Zudem sind die Hinweise auf Fluchtwege nun besser

zu sehen, auch Feuerhandlöscher und eine Brandmeldeanlage wurden installiert. Insgesamt kosten die Arbeiten an den Düsseldorfer Tunneln rund zehn Millionen Euro. Zitat Ende

*

Zitat: RP, CH, 17. Februar 2014

Blitzer-Bilanz aus Düsseldorf Raser 131 km/h zu schnell

Die Lasermessanlage auf der Fleher Brücke hat den traurigen Spitzenreiter der Blitzer-Bilanz 2013 fotografiert. Foto : Bernd Schaller

Im vergangenen Jahr wurden von der Stadt 218.757 Autofahrer geblitzt, weil sie zu schnell oder bei roter Ampel fuhren. Das sind 18 Prozent mehr als 2012. Der Anstieg liegt an neuen Starenkästen auf der A46. **Von Denisa Richters**

Die Medienberichte hatte der Fahrer des BMW, der auf der Fleher Brücke von einem der städtischen Blitzer erfasst wurde, offenbar nicht verfolgt. Sonst hätte er vermutlich sein Tempo gedrosselt. Jedenfalls fuhr er 211 Stundenkilometer, wo nur 80 erlaubt sind. Die Folge: 600 Euro Bußgeld, drei Monate Fahrverbot und vier Punkte in der Flensburger Verkehrssünderdatei.

Erst am 1. Juni vergangenen Jahres hatte die Stadt an dieser Stelle der A46 die stationären Tempokontrollen aufgebaut. Vorausgegangen war ein jahrzehntelanger Kampf von Anwohnern gegen den Autolärm von der Brücke. Außer den Blitzern gehört eine Temporeduzierung auf 80 km/h zum lärmmindernden Konzept. Am Ende des Jahres hatte es dort 38.892-mal geblitzt.

Das wirkt sich auch auf die gesamtstädtischen Zahlen aus: Insgesamt registrierte die Verkehrsüberwachung des Rathauses 218.757 Fälle, bei denen Autofahrer zu schnell unterwegs waren oder rote Ampeln missachteten. Das waren 33.762 (oder 18,2 Prozent) mehr als im Vorjahr. Zieht man die neu montierten Starenkästen auf der Fleher Brücke ab, ist die Zahl sogar gesunken.

Verkehrsdezernent Stephan Keller führt das nicht unbedingt auf höhere Einsicht bei den Autofahrern zurück: "Von Januar bis April waren in einer Richtung die Anlagen auf der A 44 kaputt." Die Folge: Es wurden dort 9859 weniger Autofahrer geblitzt als 2013. Dabei ist dieser Standort nach dem Rheinufertunnel derjenige, an dem es ansonsten am häufigsten blitzt. Das liegt auch daran, dass auf

der Strecke kurz vor dem Flughafen viele Auswärtige unterwegs sind, denen die "Starenkästen" nicht bekannt sind.

Schon einmal, 2011, hatte ein Ausfall der Anlage dem Kämmerer ein Minus im Haushaltsplan gebracht. Das Problem ist laut Keller, dass die Anlage in der Mitte der Straße installiert ist und für Instandsetzungen jedes Mal eine Sperrgenehmigung bei der Bezirksregierung eingeholt werden

muss. "Deshalb haben wir es bei der Fleher Brücke anders gemacht."

Die höchste Tempoüberschreitung an der A44 verbuchte 2013 ein Mercedes-Fahrer, der 200 statt der erlaubten 100 Stundenkilometer fuhr. Während die Zahlen bei den anderen stationären Tempo-Überwachungen in Düsseldorf gesunken sind, haben sie im Rheinufertunnel um 5459 zugelegt. Dort war 2009 das Tempo von 60 auf 70 erhöht worden, dafür wird es dauerhaft von Blitzern überwacht. Den Negativrekord hielt dort 2013 ein BMW-Fahrer, der mit 189 Stundenkilometern geblitzt wurde.

"Raser lassen sich von Starenkästen nicht abschrecken", sagt Keller. Bei den mobilen Radarkontrollen führen ein Skoda-Fahrer, der auf der Ulmenstraße (Tempo 50) 55 Stundenkilometer zu schnell war, sowie ein Ford-Fahrer, der mit 77 km/h in der 30er-Zone am Flinger Broich erwischt wurde, die Liste der Tempo-Sünder an.

INFO

Zwei neue Starenkästen seit vergangenem Jahr

Starenkästen (stationäre Tempoüberwachung) 23 mit 20 Kameras, das heißt, nicht alle blitzen auch wirklich. 2013 sind zwei hinzugekommen (A46 Fleher Brücke) Rotlichtüberwachung (stationär) neun mit acht Kameras Radar (mobil) fünf . Zitat Ende